



Informationen zu dem Lieferengpass der FRITZ!Box

- Die goetel stellt den Kunden alternative Router zur Verfügung.

April 2021: Die anhaltende Corona-Krise sorgt für einen weltweiten Engpass von elektronischen Bauteilen und Chipsätzen. Die Nachfrage ist aufgrund der gefolgten Homeoffice-Welle weiter gestiegen, zeitgleich ist aber der Abbau von Rohstoffen und die Produktion in Fernost aufgrund von Corona-Maßnahmen gehemmt. Dadurch ist der bereits knappe Bestand an Mikrochips noch weiter geschrumpft. Diese Chips sind allerdings ein wichtiger Bestandteil der FRITZ!Box 7590, welche die goetel dem Kunden bei Vertragsabschluss zur Miete anbietet.

Das Ziel der goetel bleibt trotz des Lieferengpasses, die Kunden schnellstmöglich zu schalten. Daher bietet die goetel übergangsweise mit der FRITZ!Box 7490 den Vorgänger als Alternative an. Dieser ist aus technischer Sicht ein vergleichbares Modell, welches dem Kunden alle notwendigen Features für die LWL Produkte der goetel bietet.

Die FRITZ!Box 7490 wird zu einem vergünstigten Mietpreis angeboten. Kunden, die sich für diesen Router entscheiden, werden bei Verfügbarkeit der bei Vertragsschluss bestellten FRITZ!Box 7590 proaktiv von der goetel benachrichtigt und können diese dann zum ursprünglichen Mietpreis von 4,95€ monatlich umtauschen. Das Angebot kann, muss aber vom Kunden nicht angenommen werden.

Sollten Kunden die FRITZ!Box 7490 nicht nutzen wollen, so besteht die Möglichkeit, sich einen Router in Eigenbesorgung zu beschaffen oder auf die FRITZ!Box 7590 zu warten, was zu einer Verzögerung des Anschalttermins führen kann.

Wie lange die FRITZ!Box 7590 nicht geliefert werden kann, ist derzeit noch nicht abzusehen.

Über die goetel GmbH

Die goetel Gruppe wurde 1987 gegründet und ist ein führender mitteldeutscher Telekommunikationsdienstleister mit Standorten in Göttingen, Kassel und Reiskirchen. Neben einem umfangreichen Angebot an Telefonie- und Internet-Produkten für Privat- und Geschäftskunden gilt der Fokus dem Breitbandausbau. Bereits 2012 startete das Unternehmen mit der Errichtung des ersten eigenen Glasfasernetzes in Göttingen. Die goetel hat sich insbesondere auf die Erschließung des ländlichen Raumes mit FTTH-Infrastruktur spezialisiert. In vielen eigenwirtschaftlichen und auch geförderten Projekten wurden Gemeinden und Dörfer zu Gigabitorten gemacht und somit deren Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit gestärkt. Die goetel GmbH ist Mitglied im Breko e.V. sowie beim IT-Innovationscluster Göttingen.

Weitere Infos unter: www.goetel.de

Pressekontakt: presse@goetel.de, Tel. 0551 384 88-425, 415